

**Ausschussbetreuender Bereich
BM-2/ Zentrale Stelle für Anregungen und Beschwerden**

Drucksachen-Nr.

0427/2011

öffentlich

**Ausschuss für Anregungen und Beschwerden
Sitzung am 22.09.2011**

Antrag gem. § 24 GO

Antragstellerin / Antragsteller

Name und Anschrift werden im nichtöffentlichen Teil bekannt gegeben

Tagesordnungspunkt A 17

**Anregung vom 26.07.2011, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für
die Schaffung zusätzlichen Baulandes in Sand zu schaffen**

Die Anregung ist beigefügt.

Stellungnahme des Bürgermeisters:

Im Rahmen einer Wohnbaulandpotentialanalyse hat sich die städtische Stabsstelle für Stadtentwicklung und kommunale Verkehrsplanung recht intensiv auch mit den Entwicklungsmöglichkeiten für den Stadtteil Sand befasst. Die Ergebnisse flossen u. a. in eine umfangreiche Beschlussvorlage für den städtischen Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann ein, über die dieser in seiner Sitzung am 05.05.2011 beriet. Die in der Vorlage für den Stadtteil Sand dargestellten Flächen liegen im Bereich Dombach-Sander-Straße, Häuser Dombach, Lichtenweg und Herkenrather Straße. Für die Bereiche Lichtenweg und Herkenrather Straße gab der Ausschuss ein positives Votum für eine weitere städtebauliche Entwicklung ab. Für die Dombach-Sander-Straße wurde die weitere städtebauliche Entwicklung verneint, für den Bereich Häuser Dombach unterblieb eine Entscheidung.

Dabei gingen meine Mitarbeiter bei der Erstellung der Vorlage davon aus, dass in Sand bereits heute etwa 3,8 Hektar an Baulücken und kleineren Bauflächen für eine Bebauung zur Verfügung stehen. Hinzu kommen auf Grund der Beschlussfassung im o. g. Ausschuss jetzt

ca. 2,21 Hektar im Bereich Lichtenweg und etwa 1,94 Hektar an der Herkenrather Straße. Während die Fläche im Bereich Lichtenweg nach dem Vorschlag der Stabsstelle lediglich mittelfristig entwickelt werden sollte, votierte der Ausschuss für eine kurzfristige Realisierung, d.h. die Aufnahme in den Vorrangpool ab 2010. Dies bedeutet, dass ein Zugriff auf dieses Areal wesentlich schneller erfolgen kann als ursprünglich angedacht. Die für eine künftige Bebauung angedachte Fläche im Bereich Herkenrather Straße soll als strategische Reserve in den Flächenpool der Wohnbaulandpotentialanalyse aufgenommen werden.

Mithin ist der Anregung der Petenten inhaltlich bereits entsprochen, so dass das Verfahren abgeschlossen werden kann.